

# Durchblick



## Inhaltsverzeichnis

<b>Thema:</b>	<b>Seite:</b>
Editorial	3
Jahresbericht Präsident	4
Rückblick 2010	6
Traubensaftaktion 2010	7
Rätsel	12
Wussten Sie schon?	14
Pinwand	15
<i>Geschichte: Begegnung im Treppenhaus</i>	16

---

### **Impressum:**

Präsident	Heinz Stricker	Glattfelden	044 867 17 97
Redaktion	Anna Dieter	Zürich	044 481 79 73
	Hannes Furrer	Schlatt	052 363 14 15
PC-Konto	84 - 4549 - 9		
Internet	www.bkmw.ch / durchblick@bkmw.ch		
Druck	Chrischona Rämismühle / Hannes Furrer		

**Rückblick**

**Einblick**

**Weitblick**

So ruhig geh ich meinen Pfad,  
so still ist mir zumut,  
es dünkt mich, jeder Weg sei grad  
und jedes Wetter gut.

Wohin mein Weg mich führen mag,  
der Himmel ist mein Dach,  
die Sonne kommt mit jedem Tag,  
die Sterne halten Wacht.

Und komm ich spät, und komm ich früh  
ans Ziel, das mir gestellt,  
verlieren kann ich mich doch nie,  
o Gott, aus deiner Welt.

Joseph von Eichendorff

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

*schon wieder ist ein Jahr vorbei, wo Sie und ich vieles er-  
lebt haben, viel Freude, viel Bewahrung, viel Segen.*

*Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen Allen Gottes Schutz  
und Frieden und grüsse Sie freundlich*

*Ihre Anna Dieter*

*Heft Nr. 42-III- 2010*

## Liebe Passivmitglieder

Ein Jahr der vielen Höhepunkte geht zu Ende.

Gestartet haben wir mit der Neuuniformierung und der CD-Taufe im Januar.

Aus Sicht des Blauen Kreuzes ist sicher auch die Brockenstuben-Eröffnung in Bülach ein solcher gewesen, den wir musikalisch umrahmen durften.

Musikalisch ist es einerseits der Musikwettbewerb in Flaach anlässlich des 75-Jahrjubiläum der Formation Brass Band Posaunenchor Flaach und andererseits das 26. Blaukreuzmusikfest in Winterthur, das uns musikalisch, aber auch organisatorisch einiges abverlangt hat.

Wenn ich mir das alles nochmals durch den Kopf gehen lasse, habe ich sehr viel zu danken. Ich weiss, wenn ich nun anfangen aufzuzählen, kann es einem schnell passieren, dass jemand vergessen wird. Doch dieses Risiko gehe ich nun ein, denn ich habe wirklich viel zu danken!

Ich danke

- Allen, die die neue Uniform zusammengestellt, mit bezahlt und Finanzen gesucht haben
- Allen, die die neue CD gekauft haben
- Allen OK-Mitgliedern, die das Blaukreuzmusikfest auf die Beine gestellt haben
- Allen Helfern, die unser Musikfest erst ermöglicht haben
- Allen Bäckerinnen und Bäcker, die Brote, Zöpfe, Guetzli, Cakes, Kuchen und Torten gebacken haben, je nach dem was nötig war

- Dem Blaukreuzverein für's Morgenessen und das Gastrecht im Blaukreuzhaus
- Der Dirigentin, für das Arbeiten mit und für die Blaukreuzmusik Winterthur
- Dem Vorstand und der Musikkommission für's Mitdenken und Mitarbeiten
- Allen, die im Gebet hinter uns stehen
- Gott für seine Führung, die Bewahrung und sein Zuspruch

Wir sind nun aber bereits an der Vorbereitung des nächsten Höhepunktes, dem Jahreskonzert 2011. Mit dem Thema Wasser haben wir einen grossen Fisch ans Land gezogen. Das Thema kann vielseitig betrachtet werden. Auch die Theatergruppe hat sich diesem Thema angenommen und diesmal ein bisschen längeres Stück ausgesucht zum auswendig lernen. Mit dem Titel „Hochwasser“ passt es aber nahtlos ins Programm.

Sie sehen, es geht trotz erlebnisreichem 2010 weiter. Ich habe nun die Freude, Sie an die kommenden Veranstaltungen einzuladen.

Nun wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Neues Jahr und hoffe, Sie an einem unserer Konzerte und Veranstaltungen zu treffen.

Für die Blaukreuzmusik Winterthur

*Heinz Stricker*

## Rückblick und Dank ☺



Hier ein paar Eindrücke des vergangenen Jahres, welches geprägt wurde durch die Einweihung der neuen Uniform

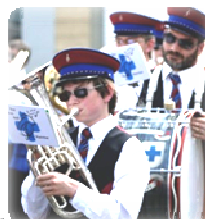


und unserem Musikfest,

das wir bei schönstem Wetter und mit vielen Freunden und Bekannten feiern durften.



An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle „meine“ Musikanten und Musikantinnen für ihren grossen Einsatz im vergangenen Jahr ☺



*Cornelia Weber*

## Traubensaftaktion 2010

Da heisst es früh aufzustehen! Dieser Tag ist schon lange in meiner Agenda reserviert, denn es ist Traubensaftaktion!

Mein Auftrag für diesen Tag lautet: Verpflegung (Znüni und Mittagessen), Telefondienst im Haus, helfen Leergut sortieren, Keller einräumen, Brot und Zopf bringen für den Stand am Christchindlimarkt, Nichten als Helfer bis zu ihrem Konzert, .....

Oder Mädchen für alles.

6.30 Uhr Gipfeli holen beim Bäcker

7.00 Uhr Treffpunkt BKH in Winterthur, Bereitstellen und in Betrieb setzen der Kaffeemaschine. Danke dem Heinzelmännchen für das Holen im Estrich der Maschine!

8.30 Uhr gibt es Infos für alle und Znüni, jedes Team gibt mir einen Zettel mit Angaben ihrer Tour und Telefonnummern ab, danach laden die verschiedenen Teams ihre Autos und Einer nach dem Anderen fährt ab.

8.55 Uhr Eintreffen von Urs Thalmann, meine lustigste, unterhaltsamste „Leergutsortiermaschine!“

9.00 Uhr Brot und Zöpfe bringen an den Stand vom Christchindlimarkt, die diverse Musikantinnen und Frauen gebacken haben und bei mir abgaben. Mein Mann und meine Nichten helfen mir dabei.

Unterwegs noch Einkaufen für den Znacht.

10.00 Uhr zurück im BKH, abwaschen und aufräumen, die letzten Autos sind auch abgefahren. Es ist ruhiger geworden. Jetzt kann ich mich an die Vorbereitung der Suppe machen. Das erste Telefon von Käthi Lüthi ist auch schon da. Ich gebe Auskunft und die Telefonnummer weiter. Frau Lüthi ist die Ansprechperson für unsere Kunden und da sie das zu Hause erledigt, bin ich die Zwischenstation. Das funktioniert sehr gut so.

11.00 Uhr essen die Ersten bei mir Suppe mit Wienerli und Brot, Dessert gibt es auch. Das Brot ist von Erika Furrer, herzlichen Dank dafür!

13.00 Uhr müssen meine Nichten zur Vorprobe ihres Kinderchorkonzert in der Stadtkirche, somit sind wir nur noch zu zweit im Haus.

So geht es weiter, ein Kommen und Gehen wie in einem Bienenhaus. Dazwischen immer wieder ein Klingeln meines Handys. Die Arbeit geht uns nicht aus. Abwaschen, Essen herausgeben, aufräumen, leere Flaschen sortieren, Flaschen ohne Depot ins Altglas bringen. Ab und zu haben Urs und ich auch noch Zeit einen Kaffee zu trinken, und hören gerne den Erzählungen, die unsere Besucher mit Vergnügen zum Besten geben, zu.

Ca. um 14.30 Uhr geht die letzte Tour aus dem Haus. Somit ist klar, was zurück in den Keller geräumt werden muss. Christoph und Susanne sind retour und helfen den Keller einräumen. Was natürlich mit mehr Händen besser geht. Nach und nach kommen immer mehr Teams samt Leergut retour.



So füllt sich das Haus, dazwischen müssen auch Korrekturfahrten ausgeführt werden, ohne Fehler und Scherben geht es nicht.

17.00 Uhr gehen die ersten Helfer nach Hause

Wir warten auf die letzten Fahrer, und es ist ein Geschenk Gottes, dass es keine Unfälle gegeben hat. Käthi trifft auch noch bei uns ein, was mich freut.

18.30 Uhr essen wir gemeinsam noch, Chlaus-Znacht. Danach löst sich das Ganze auf. Für mich heisst es noch abwaschen und aufräumen.

21.00 Uhr Lichter löschen und gehen. Wir haben es geschafft!

Wissen Sie eigentlich wer die meisten Scherben gemacht hat an diesem Tag? Ganz klar oder? **Ich!** Mit Wonne schmeisse ich die Flaschen ohne Depot ins Altglas! Dieses Jahr haben mir auch Andere geholfen dabei, die hatten auch ihren Spass dabei.

*Simone Brunner*

## Traubensaftaktion 2010

Samstagmorgen, 4. Dezember 2010, 06.00 Uhr: Mein Wecker klingelt. Aufstehen! Heute ist nichts mit Ausschlafen! Jetzt heisst's raus aus den Federn und sich für den Traubensaft-Hauslieferdienst bereitmachen.

Nach einem kurzen Frühstück zu Hause fuhr ich mit meinem Sohn Jonas zum Blaukreuzhaus nach Winterthur. Hier herrschte schon reger Betrieb. Wir kamen gerade zur richtigen Zeit, um anzupacken und mitzuhelfen, Harassen aus dem Keller zu tragen, angelieferter Traubensaft abzuladen und geordnet nach den verschiedenen Sorten zu stapeln. Anschliessend gab es Kaffee und feine Gipfeli. Dies war für mich eine willkommene Stärkung.

Nach einer kurzen Instruktion durch Heinz Stricker über den Ablauf des Hauslieferdienstes anhand der vorbereiteten Mäppchen für die verschiedenen Touren, ging's ans Beladen der Autos mit Harassen gemäss den entsprechenden Packlisten. Jonas und ich wählten die Tösstal-Tour aus. Da wir schon lange in Turbenthal wohnen, kennen wir das Tösstal, d.h. meinten, es zu kennen, denn da gab es Strassennamen und Weiler, die wir vorher noch nie hörten und wir uns zuerst anhand einer Ortskarte orientieren mussten. Wir besitzen nämlich noch kein GPS.....

Bei unserer 1. Station offerierte uns eine nette Frau einen Kaffee. Wir bedankten uns und sagten ihr, dass wir aus Zeitgründen wieder weiter fahren müssen. Sie gab uns zur

Stärkung Gipfeli mit, was uns zwei sehr freute. Unsere Tour führte uns bis auf den Sternenberg hinauf. Wir genossen die Fahrt bei herrlich sonnigem Wetter und schön verschneiter und glitzernder Landschaft. Wie wäre es jetzt schön, mit den Ski's die weiss verschneiten Hänge hinunter zu flitzen!

Zum Abschluss führte uns die Tösstal-Tour an einen sehr abgelegenen Ort. Eine steile, schneebedeckte Strasse führte uns zu dieser Adresse. Zum Glück war die schmale Strasse gesplittet. Dieser Morgen ging schnell vorbei.

Kaum im Blaukreuzhaus zurück, wartete auf uns eine feine Suppe mit Wienerli. Mmh, sie schmeckte ausgezeichnet. Vielen Dank, Simone Brunner, fürs Zubereiten. Nach dem Mittagessen mit Dessert erhielt ich für den Nachmittag einen neuen Auftrag. Diese Tour nannten sie Spezialtour und die führte uns nach Hünikon, Buch am Irchel und Flaach. Bei dieser Tour unterstützte mich meine Tochter Karin. Ich freute mich auf diese Tour, da ich diese Gegend von meiner Jugendzeit her kannte. Wir wurden, wie übrigens auch am Morgen, von den Kundinnen und Kunden freundlich empfangen. Es waren schöne Begegnungen mit guten und interessanten Gesprächen. Nach dem Abladen der leeren Harassen und Flaschen im Blaukreuzhaus kehrte ich müde, jedoch glücklich nach Hause zurück. Ich denke, dass ich nächstes Jahr bei der Traubensaft-Aktion 2011 auch wieder dabei sein werde. Vielen Dank allen, die sich bei der Traubensaft-Aktion eingesetzt haben.

*Walter Gebendinger*

## Was ist hier falsch ?

In jeder Zeile hat sich ein Wort eingeschlichen, das nicht zu den anderen passt. Trage den Anfangsbuchstaben rechts ins Lösungsfeld.

Das Lösungswort verrät Dir , was Robert seiner Frau dieses Jahr zu Weihnachten schenkt.



1	Zitrone -- Orange -- Grapefruit -- Erdbeere -- Mandarine	
2	Eiche -- Buche -- Ahorn -- Lärche -- Iris	
3	Pfad -- Nebel -- Waldweg -- Strasse -- Autobahn	
4	Enkel -- Vater -- Mutter -- Sohn -- Tochter	
5	Amsel -- Meise -- Falke -- Bergdohle -- Schwalbe	
6	Pfirsich -- Ananas -- Aprikose -- Zwetschge -- Nektarine	
7	Fenchel -- Hirse -- Spinat -- Rüepli -- Kabis	
8	Hörnli -- Nudeln -- Spiralen -- Reis -- Müscheli	
9	Dach -- Türe -- Turm -- Fenster -- Treppe	
10	Meer -- Bach -- See -- Insel -- Fluss	

11	Pfifferling -- Champignon -- Morchel -- Steinpilz -- Moos	
12	Beat -- Priska -- Anton -- Felix -- Eberhard	
13	Schere -- Faden -- Nadel -- Fuss -- Fingerhut	
14	Echse -- Pferd -- Rind -- Esel -- Maultier	
15	Erdbeere -- Randen -- Heidelb. -- Stachelb. -- Brombeere	
16	Blau -- Gelb -- Rot -- Dunkel -- Grün	
17	Einspanner -- Auto -- Bus -- Tram -- Helikopter	
18	Kochen -- Backen -- Schneiden -- Braten -- Sieden	
19	Oboe -- Fagott -- Querflöte -- Cornet -- Saxophon	
20	Hans -- Susanne -- Andrea -- Vreni -- Mirjam	
21	Haselnuss -- Leinsame -- Mandel -- Kokosnuss -- Paranuss	
22	Holland -- Frankreich -- Portugal -- England -- Indien	
23	Tasse -- Glas -- Becher -- Trinken -- Sektglas	
24	Fussball -- Tennis -- Handball -- Volleyball -- Basketball	
25	Monat -- Stunde -- Jahr -- Woche -- Elf	
26	Viola -- Cello -- Noten -- Violine -- Kontrabass	



## Wussten Sie schon?



## Die Schnecken

Rötlich dämmert es im Westen  
und der laute Tag verklingt,  
nur dass auf den höchsten Ästen  
lieblich noch die Drossel singt.

Jetzt in dichtbelaubten Hecken,  
wo es still verborgen blieb,  
rüstet sich das Volk der Schnecken  
für den nächtlichen Betrieb.

Tastend streckt sich ihr Gehörne,  
schwach nur ist das Augenlicht,  
dennoch schon aus weiter Ferne  
wittern sie ihr Leibgericht.

Schleimig, sämig aber stetig,  
immer auf dem nächsten Pfad  
Finden sie die Gartenbeete  
mit dem schönen Kopfsalat.

Hier vereint zu ernsten Dingen  
bis zum Morgensonnenschein  
Nagen sie geheim und dringen  
tief ins grüne Herz hinein.

Darum braucht die Köchin Jettchen  
dieses Kraut nie ohne Arg.  
Sorgsam prüft sie jedes Blättchen,  
ob sich nichts darin verbarg.

Sie hat Furcht den Zorn zu wecken  
ihres lieben, gnädigen Herrn.  
Kopfsalat vermischt mit Schnecken  
mag der alte Kerl nicht gern.

*Willhelm Busch 1832-1908*

## Pinnwand

Das Redaktionsteam wünscht allen  
Leserinnen und Leser ein geseg-  
netes neues Jahr.



### Geburtstage:

**30 Jahre:**

14.1.2011

Tanja Tremp, Winterthur

**40 Jahre:**

14.3.2011

16.3.2011

Susanne Häni, Frauenfeld  
Christoph Weber, Winterthur

Alles Gute im neuen Lebensjahr!

## Begegnung im Treppenhaus

Meine Freundin Angelika und ihre Familie waren gerade umgezogen. Die neue Wohnung war ihnen von Freunden kostenlos zur Verfügung gestellt worden und das war für die Familie eine grosse Hilfe. Denn Angelikas Mann war auf Arbeitssuche, die Kinder waren noch sehr klein, und das Geld reichte kaum für das Nötigste des täglichen Lebens.

Aber sie waren fröhlich und zuversichtlich. Gott hatte zur rechten Zeit für eine Wohnung gesorgt, er würde sie auch in Zukunft nicht im Stich lassen!

Mit der kleinen Claudia an der Hand und dem Baby im Kinderwagen begann Angelika die Umgebung zu erkunden. Bäcker, Supermarkt, Spielplatz . . .

Als sie an einem Sportgeschäft vorbeikamen, fragte Claudia :

„Du, Mama, hab ich bald Geburtstag?“

„Ja, Schatz, in ein paar Wochen wirst Du vier Jahre alt!“

„Krieg ich dann das Fahrrad von Onkel Thomas?“

Angelika erschrak. Es stimmte, der Onkel hatte Claudia ein Fahrrad versprochen, doch das war fast ein Jahr her!

Angelika konnte es fast nicht glauben, dass ein kleines Kind sich so etwas ein Jahr lang merken konnte!

Vielleicht hatte der Anblick der schnittigen Mountainbikes im Schaufenster des Sportgeschäftes die Erinnerung zurückgebracht.



Wie auch immer, Tatsache war jedoch, dass der Kontakt zu Onkel Thomas leider abgebrochen war. Seit vielen Monaten hatten sie nichts mehr von ihm gehört. Ausserdem war es äusserst unwahrscheinlich, dass er sich überhaupt noch an sein Versprechen von damals erinnerte - und es war völlig unmöglich, ihn um dieses Geschenk zu bitten!

Angelika schluckte. Was sollte sie ihrer Tochter sagen? Deren kindlicher Glaube war felsenfest. Es kam ihr gar nicht in den Sinn, dass ihr Onkel sein Versprechen nicht einhalten könnte.

Wie sollte Angelika sie schützen?

Wie konnte sie ihrer Tochter dieses unerschütterliche Vertrauen bewahren? Sie war doch noch so klein!

In den folgenden Wochen ging Angelika häufig an dem Sportgeschäft vorbei und warf sehnsüchtige Blicke hinein. Aber selbst das billigste Kinderfahrrad überstieg bei weitem ihre finanziellen Möglichkeiten. Es war ganz und gar unmöglich, eines zu kaufen.

Da musste schon ein Wunder geschehen!

„Herr“, betete Angelika, „erspar Claudia doch diese Enttäuschung. Bitte gib uns doch ein Fahrrad!“

Doch sie wusste selbst nicht, wie Gott das anstellen sollte. Die Zeit verflog, Claudia's Geburtstag stand vor der Tür, und Gott hatte nicht eingegriffen. Angelika begann sich schweren Herzens zu fragen, wie sie der Enttäuschung und der Tränenflut ihrer Tochter begegnen sollte.

Am Abend stieg sie noch einmal in den Keller hinunter, um etwas *Geschirr* aus den noch nicht ganz ausgepackten Umzugskisten zu holen.

Auf der Treppe begegnete ihr eine Frau, die sie nicht kannte. Angelika grüsste sie freundlich. Schliesslich waren sie neu zugezogen, und sie wollte mit allen Nachbarn gute Beziehungen knüpfen. Die Frau grüsste zurück. Doch erst, als Angelika im Keller verschwunden war, rief sie ihr etwas nach.

"Entschuldigung, haben Sie nicht kleine Kinder?"

Angelika trat wieder ins Treppenhaus hinaus. „Ja“, antwortete sie leicht verwundert.

„Ach, sagen Sie, haben Sie dann vielleicht Verwendung für ein kleines Fahrrad?“ Angelika glaubte ihren Ohren nicht zu trauen!

„Ich glaube, ich habe sie einfach nur mit offenem Mund angestarrt“, erzählte sie später. Schliesslich fasste sie sich so weit, dass sie „ja“ murmeln konnte. Die fremde Frau ging mit ihr in den Keller und zeigte ihr das Fahrrad.

„Natürlich ist es gebraucht“, meinte sie entschuldigend.

„Wir wollten es schon zum Flohmarkt geben. Aber wenn Sie es verwenden können, dann nehmen Sie es nur!“

Angelika glaubte zu träumen. Das Fahrrad war perfekt. Es hatte genau die richtige Grösse. Dass es gebraucht war, machte nichts aus, denn Claudia war an gebrauchte Spielsachen gewöhnt. Wenn sie es ein bisschen putzte und ein paar Rostflecken abschmirmelte, war es so gut wie neu.

„D-d-danke!“ stammelte Angelika überwältigt.

„Ach, ich bin froh, wenn es benutzt wird und nicht länger hier herumsteht!“, meinte die Frau herzlich und drückte ihr das Fahrrad in die Hand.

„Viel Freude für Ihre Kinder!“

Zwei Tage später fuhr die kleine Claudia jauchzend mit ihrem Fahrrad im Garten herum. Aber sie war nicht die Einzige, die zu diesem Geburtstag Geschenke bekam.

Auch die Eltern fühlten sich reichlich beschenkt - von einem liebenden Gott, der sich selbst um solche

„Kleinigkeiten“ wie Kindergeburtstagsgeschenke kümmerte!

„Ich habe die Frau später nie mehr wieder gesehen, obwohl wir mehrere Jahre in diesem Haus wohnten“, erzählte Angelika mir.

„Ist das nicht merkwürdig?“ Und nachdenklich fügte sie hinzu:

„Weißt du, ich glaube, sie ist einfach ein Engel gewesen.“

*Hanna Ahrens*

# Einsatzplan der BKMW

## 2011

### Januar

7.-9.		Probe-Wochenende Heimetli	Nesslau
29.	19.30	Konzert und Theater	BKH W'thur
30.	14.00	Konzert und Theater	BKH W'thur

### Februar

6.	14.00	Konzert und Theater	Schaffhausen
----	-------	---------------------	--------------

### Mai

7.	Mittag	Brockifest	Brocki Bülach
21.	Tag	Städt. Musiktag	Winterthur
22.		Blaukreuz-Gottesdienst	Oerlikon

### Juni

28.	19.45	Generalversammlung	BKH Winterthur
-----	-------	--------------------	----------------

### November

2.	19.00	Räbenliechtliumzug	Töss Winterthur
4.	18.30	Räbenliechtliumzug	Neftenbach
5.	18.00	Räbenliechtliumzug	Lind Winterthur

### Traubensaftverkauf jeweils

Dienstags von 19.00-19.30h (ausgenommen Dezember/Juli/Aug.)

**BKH** = **Blau**Kreuz**Haus**

Winterthur